

vertheidigungsfähige Beschaffenheit der Dorfumfassung nöthigte vor Allem, sich mit der fortifikatorischen Herrichtung des Ortes zu beschäftigen, um einem feindlichen Angriffe besser widerstehen zu können. Außer österreichischen und sächsischen Pionieren betheiligte sich hieran die ganze 2. Compagnie des 10. Infanterie-Bataillons. Die Vertheidigungsanordnungen für das Dorf Problus, welches mitten auf einer weithin beherrschenden Hochfläche liegt und deren Schlüsselpunkt bildet, waren so getroffen, daß das 3. Jäger-Bataillon die rechte, das 10. Infanterie-Bataillon, zu dem noch die 1. Compagnie des 11. Infanterie-Bataillons stieß, die linke Dorfhälfte besetzen sollten. Major von Abendroth überwies seiner 3. Compagnie und der 1. des 11. Bataillons die Vertheidigung der Dorffront, während die 1. als Unterstützung in der Dorfgasse, die 2. und 4. unter seinem eignen Befehle als mobile Reserve hinter dem Dorfe aufgestellt wurden, um unter Umständen die Vertheidigung activ führen zu können. In dieser Stellung verblieb das 10. Infanterie-Bataillon bis Nachmittags gegen 2 Uhr und erlitt, obwohl der Feind das Dorf mit gezogenen Batterien von Gradeck aus beschoss und zum Theil in Brand steckte, nur geringe Verluste.

Um die genannte Zeit geschah die Eindrückung der, von Theilen des österreichischen 8. Corps besetzten linken Flanke der sächsischen Stellung, was die Zusammenziehung der Sachsen auf der Hochfläche von Problus nach sich zog. Als von hier wahrzunehmen war, daß durch den überraschenden Angriff der Preußen gegen den österreichischen rechten Flügel bei Chlum der Rückzug desselben gegen Königgrätz eintrat, auch die preußische Umgehung in dem waldigen Terrain auf der Rückzugslinie der Sachsen immer größere Fortschritte machte, wurde sächsischerseits um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr die Räumung der bis dahin behaupteten Stellung von Problus beschlossen.

Zur Sicherung des Abzugs erhielten die Besatzungen von Problus, Nieder-Prschim und des hinter Problus gelegenen Waldrandes von Bor den Befehl, ihre Stellungen im Sinne von Arrieregarden zu halten und dann dem allgemeinen Rückzuge sich anzuschließen. Nach dem Abmarsche der Artillerie vom Plateau von Problus blieben diese Besatzungen auf ihre eigenen Kräfte verwiesen.

Die Ersteigung der Höhen von Problus sowie den Angriff auf dieses Dorf vollzog der Feind von Lubno her mit der in imponirender Haltung vorrückenden 27. Infanterie-Brigade unter General von Schwarzkoppen. Trotz des heftigen Feuers der Dorfbesatzung, das dem Angreifer schwere Verluste bereitete, blieb dieser in ununterbrochenem Vormarsche, bis seine Schützen 400 Schritt vom Dorfe hinter einem Erdrande Deckung fanden und ein hinhaltendes Feuergefecht begannen. Das Uebergewicht des schnellfeuernden Zündnadelgewehrs gegen den sächsischen Vorderlader machte sich hierbei recht geltend.

Major von Abendroth hatte bei Annäherung des Feindes die Schützen-